



Food System Innovations - Configuring Alternative Protein Supply Chains to Promote Sustainable Business Models



Projektleiterin

Prof. Dr. Helen Rogers
Fakultät Betriebswirtschaft
Technische Hochschule
Nürnberg Georg Simon Ohm

Ansprechpartnerin

Prof. Dr. Helen Rogers
Tel.: +49 911 5880-2720
Fax: +49 911 5880-6720
helen.rogers@
th-nuernberg.de
www.th-nuernberg.de

Laufzeit: 1.4.2023-31.3.2024
Stand: Oktober/2023

Einleitung

Das vorliegende Projekt beschreibt eine Initiative zur internationalen Zusammenarbeit, die darauf abzielt, alternative Proteinversorgungsketten zu erforschen und nachhaltige Geschäftsmodelle zu fördern. Die Projektpartner kommen aus Deutschland, Großbritannien und Indien.

Ausgangslage

Die Notwendigkeit eines solchen Projekts ergibt sich aus den dringenden globalen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Lebensmittelindustrie. Die gegenwärtigen Nahrungsmittelsysteme sind ein Hauptverursacher von Biodiversitätsverlusten und tragen bis zu 30% der Treibhausgasemissionen bei. Insbesondere die Fleischproduktion verursacht erhebliche Umweltauswirkungen, indem sie über 25% der nutzbaren Landfläche für Viehweiden beansprucht und große Mengen an Treibhausgasen freisetzt. Um diese Probleme anzugehen, werden alternative pflanzliche Proteine als vielversprechende Lösung betrachtet. Sie könnten dazu beitragen, den Fleischkonsum zu reduzieren und damit die Umweltauswirkungen der Lebensmittelproduktion zu verringern.

Projektaufbau

Das Projekt beinhaltet verschiedene Aktivitäten, darunter die Analyse von wirtschaftlichen Daten zu Rohstoffen und Prozessen, die Durchführung von Webinaren und Workshops mit Akademiker*innen und Branchenexpert*innen, die Erstellung eines Projektberichts und die Vorbereitung von Konferenzpapieren und Fachartikeln. Es werden außerdem Workshops und Besuche der Projektpartner*innen in den beteiligten Ländern geplant, um den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu fördern.

Projektziele

Das Projekt verfolgt drei Hauptziele:

1. Die Umweltleistung von alternativen Proteinen soll untersucht und mit herkömmlichen Proteinen verglichen werden, um ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourceneffizienz zu bewerten.
2. Nachhaltige Geschäftsmodelle für alternative Proteinversorgungsketten sollen entwickelt und analysiert werden
3. Die Konfiguration der alternativen Proteinversorgungsketten soll untersucht werden, um praktische Erkenntnisse für die Umsetzung und Verbesserung zu gewinnen

Durch die Zusammenarbeit internationaler Experten und den Austausch mit verschiedenen Akteuren entlang der Proteinversorgungsketten wird das Projekt dazu beitragen, die Herausforderungen im Bereich der Lebensmittelindustrie anzugehen und nachhaltige Lösungen zu fördern.